

# MALLORCA

Das Angebot an Überdachungen ist so heterogen wie die Geschmäcker derjenigen, die vor der "Qual der Wahl" stehen. Unsere Konzeptionen berücksichtigen Tendenzen im Nachfrageverhalten, wie beispielsweise die Neigung "offene Konstruktionen" zu zeigen, oder der Werkstoffsympiose Stahl/Trapez neue Impulse zu verleihen. Gleichzeitig sind sie Spiegelbild der Wesenszüge unserer Philosophie: Im Baukastensystem konstruierte Überdachungen mit einem unverwechselbaren Erscheinungsbild. Sozusagen Ihr Unikat von der Stange. Dem Wunsch vieler Kunden nach „Corporate Design“ liefern wir auch mit der Systemüberdachung MALLORCA eine ideale Vorlage. Die gespiegelte Y-Geometrie in den seitlichen Stützen der Tragekonstruktion verleihen diesem Überdachungstyp das unverkennbare Erscheinungsbild: Charakter statt Durchschnitt!



## Ausschreibungstext

## MALLORCA

Pos.	Beschreibung	Stück	Einheitspreis	Gesamtpreis
1	<p>Grundelement .....</p> <p>Anzahl Anbauelemente (Feldraster 4000 mm) .....</p> <p><b>Systemüberdachung Typ MALLORCA</b>, Dachtiefe □ 2500 mm, □ 3000 mm □ 3500 mm.</p> <p>Der Aufbau der Überdachungskonstruktion erfolgt modular im Baukastensystem, durch Konfektionierung von einem Grundelement mit der, aus der geforderten Länge (L) der Anlage resultierenden Anzahl an Anbauelementen. Sowohl das Grund, als auch die Anbauelemente sind im Raster von 4000 mm auszuführen.</p> <p>Die Dacheindeckung besteht aus speziell legiertem und für den Außenbereich geeignetem Trapezblech. Die Dachneigung beträgt 5°. Aus Korrosionsschutzgründen werden alle Kant- und kaltgewalzten Rollformprofile aus speziell legierten, für den Außenbereich geeigneten Alu-/Zinkblechen hergestellt.</p> <p>Der Lastabtrag aus Dacheindeckung und den nach DIN 1055 T4 und T5 auftretenden äußeren Lasten erfolgt über quer zur Dachneigung verlaufende Unterzüge aus speziell der Neigung angepassten Kantprofilen, die im Sickenabstand des Trapezbleches Löcher mit einem Durchmesser von 44mm aufweisen. Die tragenden Unterzüge werden an parallel zur Dachneigung angeordneten Quertraversen angeschlossen. Die Lasten der Quertraversen werden biegesteif über beidseitig angeschweißte Knotenbleche in die dreiecksförmigen Stützrahmen übertragen. Der Stützrahmen besteht aus miteinander verschweißten Hohlprofilen und gleicht optisch einem zur Horizontalen gespiegeltem und an der Basis geschlossenem y. Aus der Formgebung des Stützrahmens ergibt sich aus statischer Hinsicht ein günstiges und stabiles Grundsystem. Die beiden Basiswinkel an den Fußpunkten betragen jeweils 80° wodurch ein Winkel von 20° an der Spitze entsteht. Die Lasten der Stützrahmen werden über Fußplatten und entsprechende Dübel in ein bewehrtes ebenerdiges Fundament eingeleitet.</p> <p>Bedingt durch die Dachgestaltung resultieren Durchgangshöhen von ca. 2200mm in der vorderen Unterzugachse und von ca. 2030mm in der hinteren Unterzugachse.</p> <p>Die in modularer Form konzipierte Systemüberdachung Mallorca muß grundsätzlich für spätere Erweiterungen vorgerichtet sein. Zwingend erforderlich hierfür sind versetzbare Abschlußelemente der Unterzüge und beidseitig an die Stützrahmen angeschweißte und vorgebohrte Knotenbleche.</p> <p>Das Traggerüst der Überdachungskonstruktion wird grundsätzlich im Tauchbad nach DIN EN ISO 1461 feuerverzinkt, wodurch auch im Inneren entsprechender Korrosionsschutz gebildet wird. Zwingende Voraussetzung hierfür ist jedoch eine feuerverzinkungsgerechte Konstruktion, wobei insbesondere die Aspekte "Luftentweichung" und "Schlackeeinschluss" zu beachten sind.</p> <p>Die konstruktive Bemessung aller tragenden Konstruktionselemente erfolgt nach statischen Erfordernissen (DIN 1055).</p> <p>Die Fundamente der Stützrahmen sind nach DIN 1054 zu dimensionieren.</p> <p>Ferner ist eine Personenlast von 1,0 KN nach DIN 1055 zu berücksichtigen.</p> <p>Bauform, Querschnitt, Bauhöhe, Anschlüsse und Stabilisierung sind durch konstruktive und statische Berechnungen zu optimieren. Die gesamte Konstruktion ist ausgelegt für eine Regelschneelast von 0,75 kN/qm.</p> <p>Für die Durchführung der Schweißarbeiten muss der Betrieb in Besitz eines gültigen "kleinen Eignungsnachweises" nach DIN 18800, Teil 7 sein. Der für die Stahlkonstruktion zu verwendende Werkstoff muss der Qualität S 235 JRG 2C nach DIN EN 10025 und DIN 17100, Werkstoff Nr. 1.0122 entsprechen und auf Basis feuerverzinkungstauglicher Legierungsbestandteile hergestellt worden</p>			